



Bezirksregionenprofile Treptow-Köpenick

Lesehilfe

Inhaltsverzeichnis

1.	Lesehilfe und Erläuterungen zu den Bezirksregionenprofilen	2
1.1.	Anlass und Ziel des Bezirksregionenprofils	2
1.2.	Leitthemen einer integrierten Stadtteilentwicklung	2
1.3.	Kernindikatoren und Vergleichbarkeit	3
1.4.	Kernindikatoren im Überblick.....	3
1.5.	Erläuterung der demografischen Grundzahlen	4
1.6.	Erläuterung zum Monitoring Soziale Stadt.....	5
1.7.	Aufmerksamkeitsstufen und Lesehilfe zum Ampelsystem.....	5
1.8.	Erläuterung Anlagen – Demografische Grunddaten / Kernindikatoren.....	6
1.9.	Abkürzungsverzeichnis	7
1.10.	Anlagen Kernindikatoren – Fußnoten und Anmerkungen in den Tabellen	8
1.11.	Glossar	9

1. Lesehilfe und Erläuterungen zu den Bezirksregionenprofilen

Zum besseren Verständnis und der Interpretierbarkeit der im Bezirksregionenprofil (BZRP) zusammengetragenen Indikatoren, wurde diese ergänzende Lesehilfe erstellt. Sie umfasst:

- eine Übersicht sowie Erläuterungen zur Erhebung und Interpretation der Kernindikatoren und Daten des Monitoring Soziale Stadtentwicklung,
- Erläuterungen zum Ampelsystem und den Aufmerksamkeitsstufen,
- das Abkürzungsverzeichnis der BZRP,
- das Glossar zur Erklärung wesentlicher Fachbegriffe.

1.1. Anlass und Ziel des Bezirksregionenprofils

Bezirksregionenprofile stellen eine Gesamtschau auf den Stadtteil dar. In ihnen werden wesentliche Daten und Fachplanungen zusammengefasst dargestellt. BZRP können als flexibles und differenziertes Analyse-, Planungs- und Steuerungsinstrument einer integrierten Stadtteilentwicklung angewendet werden. BZRP machen demografische, soziale und strukturelle Entwicklungen vergleichbar und beleuchten Defizite und Potentiale.

BZRP bestehen aus einem Analyseteil und aus einem konzeptionellen Teil („Ziele und Maßnahmen“). BZRP werden in den Bezirken ämterübergreifend erarbeitet und fortgeschrieben. Für den integrierten Analyseteil sind 30 Kernindikatoren aus den Bereichen Einwohner/-innen, Soziales, Bildung, Kinder und Jugendliche, Wohnen und Grünflächen abgestimmt worden, die zur Absicherung der bezirklichen wie überbezirklichen Vergleichbarkeit einheitlich für alle BZRP verwendet werden sollen. Die Daten der Kernindikatoren und einheitliche demografische Grundzahlen werden den Bezirken jährlich aktuell in einer abgestimmten Form durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) zur Verfügung gestellt.

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es 20 Bezirksregionen für die ein Bezirksregionenprofil erstellt wird. Wesentliche Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

1.2. Leitthemen einer integrierten Stadtteilentwicklung

Die Stadtentwicklung steht vor komplexen Wirkungszusammenhängen und Herausforderungen. Die ganzheitliche Betrachtungsweise der Entwicklung von Stadtregionen in Planungsprozessen steht im Zentrum umsetzungs- und lösungsorientierten Arbeitens. Dabei werden den Analysen und der Planungs Kooperation verschiedene, miteinander zusammenhängende Leitthemen vorangestellt. Leitthemen sind:

- Merkmale der Bezirksregion als Wohnort,
- demografischen Struktur der Wohnbevölkerung,
- Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung,
- Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken,
- Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie,
- Indexbewertungen für die sozialräumliche Entwicklung gesamt.

1.3. Kernindikatoren und Vergleichbarkeit

Kernindikatoren sind eine Sammlung von Indikatoren, mit denen zu den Leitthemen der Stadtentwicklung eine Einschätzung der sozialräumlichen Situation und der Entwicklung in verschiedenen Regionen der Stadt ermöglicht werden soll. Indikatorenwerte liegen hierarchisch für verschiedene räumliche Ebenen vor, auf bezirks- und gesamtstädtischer Ebene, auf der Ebene von Bezirksregionen und innerhalb der Bezirksregionen für Planungsräume. Die Indikatorenwerte sind ferner im zeitlichen Kontext verfügbar. Sie sind berlinweit abgestimmt, nach einheitlichen Standards erhoben und machen dadurch die Vergleichbarkeit von Stadträumen möglich.

Neben den Kernindikatoren werden in den BZRP Indikatoren aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung von 2019 verwendet (siehe 1.6).

1.4. Kernindikatoren im Überblick

„Merkmale der Bezirksregion als Wohnort“

Nr.	Kernindikator (KID)
A4	Relation qm öffentliche Grünanlagen gesamt zu Einwohner/-innen (EW) gesamt
A5	Relation qm öffentliche Spielplatzfläche zu Einwohner/-innen (EW) gesamt
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 25 Jahren
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 Einwohner/-innen (EW)
T1	Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen
T2	Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen

„Demografische Struktur der Wohnbevölkerung“

Nr.	Kernindikator (KID)
B1	Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner/-innen (EW) gesamt
B2	Anteil der 65-Jährigen und älter an Einwohner/-innen (EW) gesamt
T3	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund (MH) an den Einwohner/-innen (EW) gesamt
T4	Anteil der ausländischen Personen an den Einwohner/-innen (EW) gesamt

„Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“

Nr.	Kernindikator (KID)
C1	Anteil der Einwohner/-innen (EW) mit Wohndauer über 5 J. an derselben Adresse an den EW im Alter von 5 Jahren und älter
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen (EW)
C3	Wanderungssaldo der Einwohner/-innen (EW) unter 6 Jahren je 100 EW unter 6 Jahren
T5	Wanderungsvolumen je 100 Einwohner/-innen (EW)

„Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“

Nr.	Kernindikator (KID)
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner/-innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 J.
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner/-innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 J. an Einwohner/-innen (EW) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

D4	Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohner/-innen (EW) unter 65 Jahren
D5	Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner/-innen (EW) unter 15 Jahren
D6	Anteil Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an Einwohner/-innen (EW) dieser Altersgruppe

„Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Nr.	Kernindikator (KID)
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen
E4	Anteil Kinder mit einer Besuchsdauer über 2 Jahren in einer Kindstageseinrichtung an Einschüler/-innen
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) an den Schülerinnen und Schüler in den öff. Grundschulen in der Bezirksregion
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öff. Grundschulen in der Bezirksregion
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner/-innen (EW) im Alter unter 21 Jahren
T6	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder (MUK) in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an den Einwohner/-innen (EW) unter 18 Jahren in %

„Indexbewertung für Sozialräumliche Entwicklung“

Nr.	Kernindikator (KID)
F5	Status/Dynamik-Index auf Bezirksregionenebene (BZR-Ebene) nach Datengrundlage Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019 (MSS)

1.5. Erläuterung der demografischen Grundzahlen

Daten zur Einwohnerstruktur werden vom AfS in einer einheitlichen Liste zusammengestellt. Abgestimmte Altersgruppen für die demografischen Grundzahlen sind:

- 0 bis unter 6 Jahre Kleinkinder und Kinder im Kindergartenalter
- 6 bis unter 15 Jahre Kinder, jüngere Jugendliche
- 15 bis unter 18 Jahre Jugendliche
- 18 bis unter 25 Jahre junge Erwachsene
- 25 bis unter 55 Jahre Erwachsene
- 55 bis unter 65 Jahre Jungsenioren
- 65 bis unter 80 Jahre Senioren
- 80 Jahre und älter Hochbetagte

Altersgruppen werden nach Deutsche, Migrationshintergrund und Geschlecht differenziert. Nicht alle Altersgruppen, die für verschiedene Fachplanungen erforderlich sind, können berücksichtigt werden. Die demografischen Grundzahlen werden für die Ebene der Bezirksregionen (BZR) und der Planungsräume (PLR) jährlich im Datenpool bereitgestellt. Daten zu weiteren Altersgruppen sind im Datenpool verfügbar und abrufbar.

1.6. Erläuterung zum Monitoring Soziale Stadt

Das Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin (MSS) ist ein System zur Beobachtung der sozialräumlichen Entwicklung in der Stadt. Es wird seit 1998 im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen erstellt. Das Monitoring beschreibt die aktuelle Lage der Bewohner/-innen in den Quartieren Berlins und deren Veränderung im Laufe von zwei Jahren. Die Ergebnisse fließen in gesamtstädtische und bezirkliche Fachplanungen ein und sind zu einem wichtigen Instrument der Stadtentwicklungspolitik geworden.

Das MSS hat eine wichtige Funktion bei der Festlegung von Fördergebieten der Sozialen Stadt. Es kann frühzeitig auf Problemgebiete der Stadt und deren Defizite hinweisen. Zugleich ermöglicht es, Entwicklungsverläufe zeitlich zu verfolgen und zu bewerten. Die sozialräumliche Situation verschiedener Stadtregionen wird mit:

- drei Status-Indikatoren,
- drei Dynamik-Indikatoren,
- dem Status-Index,
- dem Dynamik-Index,
- dem Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index),
- sowie 17 Kontext-Indikatoren

beschrieben. Für die im MSS 2019 verwendeten Indikatoren und Indizes wurde jeweils ein sogenanntes "Indikatorenblatt" erarbeitet, zur Erläuterung, Interpretation und Erleichterung der Arbeit mit den Indikatoren. [Informationen zum Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019](#) und [Erläuterungen zu den Indikatorenblättern](#).

1.7. Aufmerksamkeitsstufen und Lesehilfe zum Ampelsystem

Das Ampelsystem ist ein einfaches Raster zur Bewertung der Aufmerksamkeit, die den jeweiligen Daten geschenkt werden sollte. Unterschiede und besonders auffällige Werte können im Überblick schnell wahrgenommen werden, um notwendige Schritte bei der Planung einer integrierten Stadtteilentwicklung abzuleiten. Die Ampelfarben grün, gelb und orange geben verschiedene Stufen der notwendigen Aufmerksamkeit wieder. Eine vierte Stufe mit dem Titel „Durchschnitt“ erfasst unauffällige Werte um den Mittelwert. Die Werte bedeuten:

- Grün – ① keine Aufmerksamkeit erforderlich
- Gelb - ② Aufmerksamkeit empfohlen
- Orange - ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen
- ∅ - (0) Durchschnitt

Die Aufmerksamkeitsstufen (ASTF) ergeben sich aus verschiedenen großen Abweichungen eines Kernindikators in der BZR /bzw. dem PLR vom Durchschnitt. Für jeden Kernindikator werden zwei Zuordnungen vorgenommen: Einmal als innerbezirklicher Vergleich, einmal als überbezirklicher Vergleich. Für einige Kernindikatoren gibt es berlinweit einheitlich festgelegte, fachliche Grenzwerte. Abweichungen von diesen Grenzwerten können ebenfalls im Ampelsystem dargestellt werden.

1.8. Bereitstellung und Aktualisierung der Indikatoren und Daten

Die Daten zu den Kernindikatoren werden jährlich vom AfS aktualisiert und den Bezirken zur Verfügung gestellt. Alle Daten werden in anonymisierter Form entsprechend den Bestimmungen des Bundes- und Landesdatenschutzgesetzes zur Verfügung gestellt.

Demografische Grundzahlen können über das Statistische Informationssystem Berlin Brandenburg (StatIS-BBB) direkt beim AfS abgerufen werden. Weitere Informationen erhalten Sie hier: [Statistisches Informationssystem StatIS BBB](#).

1.9. Erläuterung Anlagen – Demografische Grunddaten / Kernindikatoren

In Anlagen zum jeweiligen Bezirksregionenprofil werden alle Kernindikatoren und demografischen Grunddaten in tabellarisch komprimierter Form zusammengefasst. In den Tabellen erfolgt, neben der Darstellung aktueller Indikatorenwerte und ihrer zeitlichen Veränderung, eine Einordnung der erforderlichen Aufmerksamkeit, die einzelne Indikatoren auf Grund ihrer besonderen Problemdichte erhalten sollten. Dazu dient ein „Ampelsystem“, das den Vergleich des jeweiligen Indikators zum Bezirk als Ganzes bzw. zu Berlin insgesamt herstellt.

1.10. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absolut
AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AN	Anmeldungen
ASTF	Aufmerksamkeitsstufe
AUS	Vom Leistungsanspruch nach SGB II ausgeschlossene Personen
BG	Bedarfsgemeinschaften (BG nach SGB II = LB+NLB)
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
DG	Demografische Grundzahlen
ELB	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II
ESU	Einschulungsuntersuchung
EU	Europäische Union
EW	Einwohner/-innen
FIS	Fachübergreifendes Informationssystem
FNP	Flächennutzungsplan
GFZ	Geschossflächenanzahl
HxE	Hilfen zur Erziehung
J.	Jahre
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
KID	Kernindikatoren
Kita	Kindertageseinrichtung
KOL	Kinder ohne Leistungsanspruch nach SGB II
KOSIS	Kommunales Statistisches Informationssystem
LB	Leistungsberechtigte nach SGB II (LB=RLB+SLB)
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MH	Migrationshintergrund
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
MUK	Minderjährige unverheiratete Kinder
ndH	nicht deutsche Herkunftssprache
NEF	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II
NLB	Nichtleistungsberechtigte nach SGB II (NLB=AUS+KOL)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PGR	Prognoseraum
PLR	Planungsraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
qm	Quadratmeter
RLB	Regelleistungsberechtigte nach SGB II (RLB=ELB+NEF)
SD	Standardabweichung
SDI	Status/Dynamik-Index
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung <i>ab 12/2016</i>
SenStadtWohn	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Berlin) <i>ab 12/2016</i>
SenUVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Berlin) <i>ab 12/2016</i>
SGB	Sozialgesetzbuch
SLB	Sonstige Leistungsberechtigte nach SGB II
StatIS-BBB	Statistische Informationssystem Berlin-Brandenburg
StEP	Stadtentwicklungsplan
T-K	Treptow-Köpenick (Bezirk)

1.11. Anlagen Kernindikatoren – Fußnoten und Anmerkungen in den Tabellen

- 1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer.
Datenquelle: SenUVK
- 2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK
- 3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7-Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen
- 4 Daten **t** und **t-1** nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im **KOSIS**-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)
Migrationshintergrund: Ausländer/-innen, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils.
Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
- 5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen))
- 6 Anteil an den Einwohner/-innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren;
- 7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (7.433 Personen).
- 8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.232 Personen)
- 9 Datenquelle: SenGPG
- 10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF.
Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
- 11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn
- 12 **Status-Index:** 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; **Dynamik-Index:** + positiv; – negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine zweijähriges Testphase durchlaufen.

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

1.12. Glossar

Angebotsmieten

Mietpreisentwicklungen werden häufig durch die sogenannten Angebotsmieten dargestellt. Angebotsmieten sind die Mietpreise, zu denen Wohnungen aktuell auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden.

Flächennutzungsplan

Der Berliner Flächennutzungsplan (FNP) ist das zentrale gesamtstädtische Planungsinstrument zur Regelung der Art der Bodennutzung und wird als „vorbereitender Bauleitplan“ bezeichnet. Der FNP legt für einen Zeitraum von 10-15 Jahren fest, welche Flächen im Stadtgebiet für Wohnen, Arbeiten oder Freizeit baulich geeignet sind, sowie welche Flächen für den Erhalt von Natur und Landschaft zu schützen sind und für die Entwicklung des Freiraumes nicht bebaut werden sollen.

Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Stadt und soll die vorhersehbaren Bedürfnisse des Gebietes widerspiegeln, sodass eine weitere Ausdifferenzierung für nachfolgende kleinteiligere Planungen unter Berücksichtigung dieser möglich ist. Für nähere Informationen zum Flächennutzungsplan siehe §§ 5 – 7 Baugesetzbuch (BauGB) und unter stadtentwicklung.berlin.de.

Lebensweltlich orientierte Räume

Die "Lebensweltlich orientierten Räume" (LOR) wurden 2006 gemeinsam zwischen den planenden Fachverwaltungen des Senats, den Bezirken und dem Amt für Statistik Berlin Brandenburg auf der Grundlage der von der Jugendhilfe bereits definierten Sozialräume einheitlich abgestimmt. Die LOR sind am 1.8.2006 per Senatsbeschluss als neue räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung demografischer und sozialer Entwicklungen in Berlin festgelegt worden. Die LOR bestehen aus den 3 Ebenen Planungsräume (PLR), Bezirksregionen (BZR) und Prognoseräume (PGR).

Standardabweichung

Die Standardabweichung drückt aus, wie stark die jeweiligen Werte des Kernindikators für den einzelnen Planungsraum bzw. die Bezirksregion um den Mittelwert aller betrachteten Planungsräume bzw. Bezirksregionen streuen.

Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Anmeldungen (Zuzüge) und Abmeldungen (Fortzüge) in einer Zeiteinheit. Wanderungen bezeichnen den Ein- oder Auszug aus der Hauptwohnung über die Grenzen des

Planungsraums bzw. der Bezirksregion hinweg. Der Wanderungssaldo gibt Auskunft über Gewinne oder Verluste von Einwohner/-innen aus den Fluktuationsprozessen.

Wanderungsvolumen

Das Wanderungsvolumen ist die Summe aus allen Anmeldungen (Zuzüge) und Abmeldungen (Fortzüge) in einer Zeiteinheit aus der Hauptwohnung über die Grenzen des Planungsraums bzw. der Bezirksregion hinweg. Das Wanderungsvolumen gibt Auskunft über die Dynamik und Stärke von Wanderungsströmen der Bevölkerung.

Migrationshintergrund

Personen mit Migrationshintergrund sind Ausländer/-innen, Eingebürgerte, Personen mit ausländischem Geburtsland, zweiter Staatsangehörigkeit, mit Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen bei denen ein Elternteil ein Migrationsmerkmal hat.
(Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde in 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen aus methodischen Gründen nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.)

Gesamtindex soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index)

Vergleichbare Indikatoren werden in Indexwerten zusammengefasst. Aus den drei Indikatoren Arbeitslosigkeit, Transferbezug und Kinderarmut wird jeweils ein Status-Index gebildet. Aus der Veränderung der drei Statusindikatoren über 2 Jahre wird ein Dynamik-Index gebildet. Aus vier Klassen des Status-Index (hoch, mittel, niedrig, sehr niedrig) und drei Klassen des Dynamik-Index (positiv, stabil, negativ) wird der Gesamtindex soziale Ungleichheit ermittelt.
Methodisch kommt ein gestuftes Indexverfahren mittels Standardisierung unter Verwendung der Standardabweichung zum Einsatz, um die Index-Klassen für den jeweiligen LOR zu bilden.
[Information zur Methodik der Index-Bildung.](#)